

Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

Algerien

Stand: 18.02.10

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über www.gtai.de/chancen-in-der-krise gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen / Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen/ Internetadressen
Infrastruktur/ Bauwirtschaft	Ausgaben von 150 Mrd. US\$ im Entwicklungsplan 2010-2014 vorgesehen. Ein Großteil davon ist für Baumaßnahmen bestimmt. Darunter: - 1 Mio. Wohnungen, Moschee von Algier, Bau von Hochschulen, und Schulungszentren für 500.000 Studenten, Autobahnstrecke (Rocade des Hauts Plateau 1000 km). - 10. Mrd. US\$ für den Ausbau des Schienenverkehrs.	http://algerien.ahk.de
Energiesektor (Stromerzeugung, Übertragung und -verteilung/smart grids)	- Bis 2019 Investitionen zur Stromerzeugung und -verteilung in Höhe von 42 Mrd. US\$ vorgesehen; davon 17 Mrd. US\$ für 2015-2016. - Atomkraftwerk für 2020 in Tamanrasset in Planung.	Lieferung von Kraftwerks-Übertragungs- und Verteilertechnik. www.sonelgaz.dz , www.mem-algeria.org
Erneuerbare Energien	- Bis 2015 Bau von drei Solarhybridkraftwerken. - 4 Windparks im Süden Algeriens. - Versorgung entlegener Ortschaften mit Photovoltaikanlagen. - Zu Forschungszwecken ist der Bau eines Solarturmkraftwerks mit dem Solar-	Lieferung von Ausrüstung für Windparks, Solartechnik (insbesondere für Thermosolaranlagen). www.sonelgaz.dz , www.mem-algeria.org



	institut Jülich in Planung.	
Kfz-Industrie und -Teile	Algerien bemüht sich um Investoren für den Bau eines Pkw-Montagewerkes und will eine eigene Kfz-Industrie aufbauen.	Lieferung von Kfz und Teilen http://algerien.ahk.de , www.ac2a-dz.com
Gesundheitswesen/ Medizintechnik	Geplante Investitionen von ca. 20 Mrd. US\$.	Lieferung von Medizintechnik. www.sante.dz
IKT (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Algérie Télécom investiert 6 Mrd. US\$ in die Modernisierung des Mobilfunk- und Festnetzes bis 2014.	www.algeriatelecom.dz
Umweltschutz (Abwasser, Abfall etc.)	Bis 2014 ein Budget von 20 Mrd. US\$. Darunter: Bau von 19 Staudämmen und 10 Meerwasserentsalzungsanlagen, Bau von 50 Deponien.	Lieferung von Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung, Kläranlagen, Abfallentsorgung, auch Studien und Dienstleistungen werden nachgefragt. www.mre.gov.dz , www.matet.dz
Maschinenbau	Keine konkreten Projekte. Nationale Unternehmen sollen leistungsfähiger werden.	Chancen vor allem im Anlagenbau bei der Schwerindustrie und Kfz-Montage. http://algerien.ahk.de ,
Chemie	Drei Petrochemieprojekte im Gesamtwert von 4 Mrd. US\$ in der Ausschreibung. In Planung ist eine neue Raffinerie (300.000 b/d; ca. 5 Mrd. US\$) in Tiaret, einschließlich eines petrochemischen Komplexes. Auf Halt gesetzt sind die Ausschreibungen einer Raffinerie in Skikda und eines Ethan-Cracker-Werkes in Azrew.	



Algerien legt Großprojekte auf

2010 bis 2014 staatliche Investitionen von 150 Mrd. US\$ geplant / Von Fausi Najjar

Tunis (gtai) – Von der Hausse bei den Energiepreisen bis Mitte 2008 hat der Öl- und Erdgasexporteur Algerien in hohem Maße profitiert. Die Auslandsschulden sind praktisch abgebaut. Devisenreserven von rund 144 Mrd. US\$ sind angehäuft. Unbehelligt von der Weltwirtschaftskrise schlägt sich die gute Finanzausstattung in einem außerordentlich umfangreichen Ausgabenprogramm der Regierung nieder. Für die 2010 bis 2014 plant der algerische Staat Investitionen von 150 Mrd. US\$. Der größte Teil davon geht in den Ausbau der Infrastruktur und weitere Baumaßnahmen. Nach geschätzten 2,1% im Jahr 2009 rechnet der Internationale Währungsfonds für 2010 mit einem Wachstum von rund 3,7%.

Vor allem Großprojekte in den Bereichen, Stromversorgung, Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Schienen, Erweiterungsbau von Häfen) Wohnungsbau, Wasserwirtschaft (Staudämme, Meerwasserentsalzung, Wasserversorgung) und Gesundheit werden im algerischen Investitionsprogramm zum Zug kommen. In Kooperation mit ausländischen Konzernen engagieren sich algerische Staatsbetriebe zudem in der Schwerindustrie, insbesondere in den Bereichen Petrochemie, aber auch bei der Aluminium- und Stahlproduktion. Welche Investitionen dann realisiert werden und wie groß deren Umfang tatsächlich ausfallen wird, lässt sich schwer bestimmen. Eher konservativ ist die Schätzzahl von 25 Mrd. US\$ für die ausgeschriebenen und geplanten Projekte in der Schwerindustrie.

Deutsche Ausfuhren nach Algerien sind in den ersten elf Monaten 2009 in Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,3% zurück gegangen. Das Minuswachstum ist insbesondere dem preislich und mengenmäßigen Rückgang deutscher Weizenexporte geschuldet. Vernachlässigt man diese sonst für den deutschen Außenhandel weniger relevante Warengruppe, sind die deutschen Ausfuhren von Januar bis November 2009 um knapp 1% gestiegen. Dies ist ein gutes Ergebnis für ein Jahr, in dem sich die deutschen Exporte in die meisten Länder deutlich schlechter entwickelt haben.

Rahmenbedingungen behindern Investitionen und Importe

Das große Marktpotenzial Algeriens darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Land tief in einer nationalistischen Industriepolitik verwurzelt ist. Aus diesem Grund sind dirigistische Maßnahmen nicht unüblich. So begegnete die algerische Regierung Mitte 2009 steigenden Importkosten mit Einfuhrverboten für Gebrauchsmaschinen, einer Akkreditiv-Pflicht und einem Verbot von Verbraucherkrediten. Unklarheiten gibt es zudem für ausländische Investoren bezüglich der Rückführung von Gewinnen. In der Diskussion ist außerdem, algerische Unternehmen bei



**GERMANY
TRADE & INVEST**

öffentlichen Ausschreibungen zu bevorzugen. Nicht zuletzt müssen sich ausländische Unternehmen mit der von Region zu Region unterschiedlichen Sicherheitssituation im Land auseinandersetzen. Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes sollten unbedingt ernst genommen werden.

Wegen des mitunter schwierigen Umfeldes wäre es allerdings falsch, den algerischen Markt abzuschreiben: Deutsche Unternehmen unterschätzen weiterhin die Geschäftschancen des nordafrikanischen Flächenstaates. Algerien hat nach wie vor einen enormen Bedarf bei der Modernisierung seiner Infrastruktur und: der Druck auf die algerische Regierung, Arbeitsplätze zu schaffen und eine moderne Infrastruktur, Wohnraum und soziale Dienste zu liefern ist unbestritten.

Insofern ist davon auszugehen, dass die staatlichen Investitionen, trotz möglicher Verzögerungen, realisiert werden. Zudem werden algerische Unternehmen insbesondere bei anspruchsvolleren Vorhaben nicht anstelle ausländischer Lieferanten und Anbieter von Speziallösungen treten können. Dafür ist das Land als sogenannter Ölkontinent zu wenig diversifiziert. Für den Geschäftserfolg unerlässlich ist eine gründliche Vorbereitung unter Zuhilfenahme von flankierenden Maßnahmen, wie sie die AHK-Algerien anbietet.

Zusammenfassend bleiben die Aussichten für 2010 wegen der hohen staatlichen Investitionen, trotz einschränkender Rahmenbedingungen, positiv. Eine abschließende Markteinschätzung ist allerdings schwierig. Vor allem weil zum Berichtszeitpunkt die Implikationen eines Korruptionsskandals, in dem der staatliche Ölkonzern Sonatrach verwickelt ist, unklar sind. Die Mehrheit der Managementspitze des für die algerische Wirtschaft so zentralen Konzerns ist abgesetzt worden und muss mit einer Anklage rechnen, berichtet die algerische Presse Mitte Januar 2010. Nachrichten über Unregelmäßigkeiten und juristische Konsequenzen sind im Grunde genommen eher positiv zu werten. Dem Vernehmen nach ist auch nicht automatisch mit der Verzögerung von Projekten zu rechnen. Beobachter schließen aber einen politischen Machtkampf als eigentliche Ursache nicht ganz aus.

Baubranche boomt

Ohne Zweifel birgt Algerien das Potenzial, sich zur größten Baustelle am Mittelmeer zu entwickeln. Vor allem bei den anspruchsvolleren Infrastrukturprojekten ergeben sich große Chancen für deutsche Bauunternehmen und Ingenieurdienstleistungen. So hat die algerische Regierung Projekte im Wert von rund 10 Mrd. US\$ für die Entwicklung des Schienensektors einschließlich des städtischen Nahverkehrs angeschoben. Das Land strebt auch einen Ausbau seiner Seehäfen an. Hierzu gehört die Modernisierung des Hafens Djen Djen und die Erweiterung der Häfen



von Algier und Oran.

Desweiteren sind Projekte zum Ausbau oder der Sanierung der zwölf bestehenden Flughäfen im Gange, beziehungsweise stehen an. Angekündigt ist ebenso die Errichtung von 19 Staudämmen. Der algerischen Regierung zufolge sollen bis 2014 insgesamt 15 Meerwasserentsalzungsanlagen fertig gestellt werden. Gegenwärtig sind neun Anlagen im Bau. Vorgesehen ist außerdem der Bau von 52 Kläranlagen, 20 möchte die Regierung sanieren. Überdies müssen die Rohrleitungssysteme im großen Stil von Grund auf erneuert werden. Die kommunalen Abfallentsorgungssysteme müssen teilweise komplett neu aufgebaut werden. Groß ist ebenfalls der Bedarf an neuen Bewässerungsanlagen für die Landwirtschaft.

Alleine für die Modernisierung des Gesundheitssektors sind bis 2025 Ausgaben in Höhe von 20 Mrd. Euro im Entwicklungsplan 2010-2014 avisiert. Die Regierung hat den Bau von 60 Krankenhäusern, 70 Frauenkliniken und 100 Gesundheitszentren angekündigt. Nicht zuletzt sind in Algerien 1,2 Mio. neue Wohnungen (8,8 Mrd. US\$). geplant oder im Bau.

Erneuerbare Energien und IKT mit großem Potenzial

In Algerien spielt die solare Stromerzeugung bei einer installierten Gesamtkapazität von 2,3 MW bislang kaum eine Rolle; so der Stand Mitte 2009. Noch weniger wichtig ist die Windkraft mit 73 KW. Das soll sich in Zukunft ändern: Um die erneuerbaren Energien zu stärken, sind vor allem neue Hybridkraftwerke auf der Basis von Solarthermie und Erdgas geplant. Bis zum Jahr 2015 möchte das Land 1000 MW Solarstrom produzieren. Seit 2007 rüstet das Energieministerium isolierte Dieselkraftwerke in den entlegenen Gebieten im Süden des Landes zu Hybridkraftwerken um. Dabei soll die Nutzung von Solar- und Windenergie zum Zuge kommen. Auch den Einsatz der Photovoltaik fördert der algerische Staat. Bis 2015 ist die Installation von Windkraftträdern mit einer Gesamtkapazität von 100 MW geplant. Weitere Impulse für die erneuerbaren Energien sind im Rahmen des Desertec-Projektes zu erwarten.

Einen hohen Nachholbedarf gibt es auch bei der Bereitstellung von Breitbandtechnik. Alleine die Algérie Télécom plant Ausgaben von rund 6 Mrd. US\$ für die Modernisierung ihres Fest- und Mobilfunknetzes. Das Staatsunternehmen hat das Jahr 2010 als "Jahr der Breitbandverbindung" ausgegeben und möchte bis 2013 insgesamt 6 Mio. Festnetzanschlüsse und 12 Mio. Mobilfunkkunden für sich verbuchen können. Die Anschlüsse für die Festnetztelefonie und die Zahl der Mobilfunkteilnehmer sollen nach dem Willen der Algérie Télécom jährlich um 5% bzw. 20% wachsen.



**GERMANY
TRADE & INVEST**

2009: Hohe Zuwächse beim deutschen Kfz-Exporten

Große Zuwächse bei den deutschen Ausfuhren sind bei Fahrzeugen und Wohnmobilen sowie bei Lastwagen und Spezialfahrzeugen zu verzeichnen. Die Steigerungen lagen in den ersten elf Monaten 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum bei jeweils 44,1% bzw. 57,7%. Der Wert beider Posten belief sich bis November 2009 auf ca. 270 Mio. Euro. Die deutschen Steigerungen bei den Ausfuhren sind umso bezeichnender, da, algerischen Statistiken zufolge, die Einfuhr von Pkw und Lkw 2009 wertmäßig um 1,4% zurückgegangen ist. Besonders stark entwickelten sich außerdem die deutschen Ausfuhren der Posten Rohre aus Eisen oder Stahl und Eisen oder Stahl in Rohformen oder Halbzeug. Die Gesamtsumme liegt in den ersten elf Monaten 2009 bei knapp 86 Mio. Euro und ist fast um das 8-Fache gestiegen.

Rückläufig war hingegen die Ausfuhrsumme von Kraftmaschinen (ohne Motoren für Luft u. Straßenfahrzeuge) Pumpen und Kompressoren, Textilmaschinen und Maschinen für die Textilindustrie oder für die Ernährungswirtschaft (Warengruppen EGW 841 bis 859). Hier sind die deutschen Lieferungen in den ersten elf Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 20,7% von 212 Mio. Euro auf 169 Mio. Euro eingebrochen. Demgegenüber konnten die Ausfuhren fertiger Fabrikationsanlagen in den ersten elf Monaten um knapp 25% wachsen und lagen bei 29 Mio. Euro.

Plausibel ist, dass ein Teil der Rückgänge im Maschinenbau auf das Ende Juli 2009 verhängten Importverbots von Gebrauchtmachines zurückzuführen ist. Die Schwankungen einzelner Posten sind auch, damit zu erklären, dass Großlieferungen in dem Land eine wichtige Rolle spielen. So sind beispielsweise die deutschen Ausfuhren von Pumpen mit 1,6% im oben genannten Vergleichszeitraum eher wenig gestiegen. Ein Großauftrag Ende September 2009 für den Pumpenhersteller KSB lässt hingegen für 2010 wieder ein stärkeres Wachstum erwarten.

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:

Barbara Kussel

T. +49(0)221 2057-356

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: barbara.kussel@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmar-

Agrippastraße 87-93

50676 Köln

Germany

T. +49 (0)221 2057-0

F. +49 (0)221 2057-212

E-Mail: info@gtai.de

Internet: www.gtai.de



GERMANY
TRADE & INVEST